

## INTERNATIONALE RADIOKUNST

von Manfred Mixner

Was ist Radiokunst? - Bei öffentlichen Aufführungen von neuen Radiokunst-Produktionen, in Gesprächen mit Hörern nach unseren Sendungen, bei Seminaren und Symposien und in Diskussionen mit Autoren, Komponisten und Wissenschaftlern wird immer wieder diese Frage gestellt.

Hier ein kleiner Versuch der Klärung, mit dem wir zugleich eine Art Programmatik für unsere *RadioKultur*-Sendereihe INTERNATIONALE RADIOKUNST skizzieren wollen.

In den Sechzigerjahren prägte der Medienwissenschaftler Friedrich Knilli den Begriff des **Schallspiels**, um der traditionellen Hörspieldramaturgie (dem Hörspiel als Spiel auf einer inneren Bühne) ein modernes Konzept radiophoner Kunst entgegenzustellen.

In den Siebzigerjahren setzte sich der Begriff **Neues Hörspiel** durch, und zwar für jene Radiostücke, die sich mit den Methoden der seinerzeit aktuellen Literaturgenres, der Konkreten Poesie zum Beispiel, erarbeiten ließen aber das war im Grunde eine Rückbindung des Hörspiels an die Literatur und keine Einlösung der Knillischen Utopie vom Totalen Schallspiel.

Erst in den Achtzigerjahren begann sich mit den Begriffen **Akustische Kunst** bzw. **ars acustica** eine Ablösung jener Produktionen von der Zugehörigkeit zur Gattung Literatur abzuzeichnen, in denen das Spiel mit den radiophonen Materialien Sprache, Geräusche und Musik sich immer weiter von realistischen Konzeptionen entfernte.

Gemeint waren mit diesen Begriffen damals zwar hauptsächlich experimentelle Hörspiele und Lautpoesie, aber auch Hörspielarbeiten von Komponisten und Medienkünstlern. In den Neunzigerjahren wurde, auch dank der raschen Entwicklung von digitalen Produktionstechniken, neue Möglichkeiten der Klangverarbeitung genutzt, die Begriffe **Soundart** bzw. **Klangkunst** kamen auf. Bezeichnet wurden damit Werke, in denen die alten klassischen Abgrenzungen von Musik, Literatur und bildenden Künsten aufgehoben waren. In dieser Kunstentwicklung behielt das Radio seine wichtige Funktion: als Produktionsstätte, als Diskussions-, Publikations- und Vermittlungsforum, und nicht zuletzt als Geldgeber.

Unser Begriff von RADIOKUNST ist ein ganz pragmatischer: was immer sich als akustische Zeitkunst oder Raumkunst, als Klangkunst oder telematische Kunst im Radio vermitteln lässt, das ist [unserer] Gegenstand. Wir verstehen uns nicht als hehren Musentempel für die hohe Kunst, wir wollen schlicht sensibilisieren und informieren.

(...)

Wir sind neugierig auf das, was aktuell in der Szene geschieht, wir interessieren uns für die Geschichte der akustischen Kunst, für Lautpoesie und experimentelle Hörspiele, für Grenzüberschreitungen der Komponisten der Neuen Musik und für die Klanginstallationen und Klangskulpturen auch der bildenden Künstler, wir besuchen Klanggalerien, universitäre und private Studios, beobachten die Arbeiten von Klangkünstlern im Internet und weisen ggf. auf Klangkunst-Publikationen hin. (...)

**[Manfred Mixner** ist ehemaliger Leiter der Redaktion Hörspiel und Radiogesichten beim damals noch Sender Freies Berlin genannten Rundfunk Berlin Brandenburg und verhalf der hoerspielbox 1.0 im Jahr 2000 zur Netzistenz]